

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach dem
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Allenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergespaltene Korpuszeile ober deren
Raum 10 Pfg.

Beantwortlicher Redacteur:
Arthur Leibold.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

N^o. 38. Donnerstag den 15. Februar. 1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aannahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tage zuvor.

Ämtliche Bekanntmachung.

Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß: 1) der Restaurateur Friedrich Gemeinhardt in Reuschberg für den Schaubezirk Dürrenberg und 2) der Gastwirth Hermann Ottomar Thieme in Wehlitz für den Schaubezirk Wehlitz als Fleischbeschauer von mir verpflichtet worden sind.

Merseburg, den 10. Februar 1883.

Der königliche Landrath. v. Seiddorf.

Deutscher Reichstag.

Sitzung Dienstag 13. Februar 1883.

Die heutige Sitzung des Reichstages wurde ausschließlich mit der Erledigung von Wahlprüfungen ausgefüllt. Zu längeren Debatten gaben nur die Wahlen des Abg. Ruppert (Ober-Sachsen) und des Abg. Kuschner (17. Wahlkreis im Königreich Sachsen) Veranlassung. In beiden Fällen wurden die Wahlen beanstandet und der Reichskanzler um eine Feststellung der gegen die Wahlen vorgebrachten Thatsachen ersucht. Nachdem sich die Mehrheit des Hauses gegen den Wunsch des Abg. Hasenclever (Socialdemokrat) ausgesprochen hatte, welcher die Einsetzung einer zweiten Abtheilung im Interesse einer schnelleren Erledigung der Wahlprüfungen wünschte, fand sich der sächsische Bevollmächtigte zum Bundesrathe veranlaßt zu erklären, daß die den sächsischen Beamten zur Last gelegten Wahlbeeinflussungen solche Beamte betreffen, die aus freien Wahlen hervorgegangen seien. Richter (Sagen) tritturte das sächsische büreaukratische Verfahren, daß alle Wahlbeeinflussung verschulde und begünstige. Die Wahl des Abg. Dr. Clauswitz

1. (Merseburg), wurde ungültig erklärt; 3 andere Wahlen Ebert, Kuschbach und v. Kolner wurden beanstandet. Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr. L.D.: Dritte Staatsberatung. Schluß 5 Uhr.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 13. Februar. Die internationale afrikanische Gesellschaft in Brüssel dementirt, daß sie die ihr zugeschriebenen Frankreich feindseligen Absichten hege, und erklärt, alle ihre Agenten seien angewiesen, die Gebietsverwerbungen Brazzas am Congo streng zu respectiren.

Paris, 13. Februar. Der Minister-Präsident Fallières und die übrigen Minister haben heute Vormittag dem Präsidenten Grevy ihr Entlassungsgesuch überreicht. Prä-

sident Grevy hat dieselben die Geschäfte bis auf Weiteres fortzuführen.

London, 13. Februar. Der russische Botschafter v. Mohrenheim hatte gestern mit dem russischen Mitgliede der Donau-Kommission, Makemeto, und mit dem bulgarischen Delegirten Bulcovich eine Besprechung; auch zwischen dem Unterstaatssecretär Fygnaurice und dem türkischen Botschafter Musurus Pascha fand eine Besprechung statt.

St. Petersburg, 13. Februar. Der russische Ministerpräsident bei den Höfen von Oldenburg und Braunschweig und bei den Hansestädten, Baron von Menagen ist zum Ministerpräsidenten bei dem sächsischen Hofe ernannt worden, unter

Falsche Liebe.

Roman von D. Bach.

(Nachdruck verboten!)

(Fortsetzung.)

Wie von einer Natter berührt, sprang Inez auf ein Frösteln überließ sie, einen Moment hielt sie die Hand auf das wogende Herz gepreßt. — noch dann, als bereue sie die Gewissensbisse, eilte sie zu dem Schrein, hastig schloß sie ihn auf und das kleine, eine braune Flüssigkeit enthaltende Fläschchen ergreifend, hielt sie es hoch in die Luft.

Der Graf war jeder ihrer Bewegungen gefolgt. Mit fieberhaft gerötheten Wangen stand er vor Inez; seine Augen funkelten, mit einer raschen Bewegung wollte er sich des entsetzlichen Trankes bemächtigen, allein Inez entschlüpfte ihm; rasch hatte sie ihren Schatz an den fröhlichen Platz gestellt, den Schlüssel dazu an ihrer Brust verborgen, — dann als wäre nichts geschehen, ergriß sie liebesend seine Hand und ihn zum Ruhefeste führend, lispelte sie:

„Erst muß mein hoher, mein geliebter Herr mir sagen — für wen der Trank bestimmt ist; erst muß ich mich des Preises versichern, ehe ich mein Gut in Deine Hände lege.“

Esseny zuckte zusammen, finster blickte er vor sich hin.

„Den — Preis bestimme ich selbst! Für wen der Trank bestimmt ist, weiß ich nicht — was kümmert's mich?“

„Und wirst Du auch — dem Freunde die Folgen nicht verschweigen, Herr? Es giebt ein

Gegengift, das heilt den Wahnsinn, doch löst es Haß statt Liebe ein, — vielleicht verlangt Dein — Freund auch diesen Trank?“

„Bestimme den Preis und gib mir Beides,“ rief er stürmisch.

„Es sei!“

Sie preßte einen glühenden Kuß auf seine Lippen und flüsterte:

„Der Preis ist — Deine Liebe! Sei glücklich im Besitze Deiner Gattin, doch wenn einst ihr Haß von Neuem aufflammt, — dann kehre zu mir zurück, der Deine Liebe Alles ist. Nimm hin, — leb' wohl, ich harre Dein.“

Rasch hatte sie ihm die verhängnißvollen Phiolen in die Hand gedrückt; glühend preßte sie ihn noch einmal an sich — dann ließ sie ihn allein.

Schaudernd blickte er auf die Flaschen in seiner Hand, eine unbeschreiblich: Angst überkam ihn; mit einer unwilligen Bewegung wollte er sie von sich schleudern, allein von einer finsternen Gewalt bezwungen, hielt er sie krampfhaft fest.

Mit diesen Mitteln konnte er ja Agnes umwandeln; ihre Kälte bezwingen, — sie, wenn auch auf wenige Minuten, sein eigen nennen.

Ein Gehirn brannte; fieberisch klopfen seine Pulse; vor seinen wild erregten Sinnen schwebte die Gestalt der Jungfrau, die ihn heut mit Entrüstung von sich gestoßen; die ihm nie, obgleich er ein Recht an sie hatte, freiwillig in Liebe angehören würde.

„Jetzt gilt's,“ murmelte er, die Gabe Inez' an seiner Brust verbergend, „jetzt gilt's! Du

sollest es bereuen, mich verschmäht zu haben. Die Liebesgluth wird auch in Deinen Adern rasen und ich werde stark genug sein, Dich von mir zu stoßen. Und Inez? Huh, mir schaudert vor der Hefe mit ihren Haubertränken. Es ist vorbei mit ihr, auf Nimmerwiedersehen.“

22.

Tiefe, finstere Nacht lag über der Erde ausgebreitet, schwere Wolken bedeckten den Horizont, an dem auch nicht ein einziger Stern leuchtete. Der schwere Regen, der in großen Tropfen herabfällt, ist das einzige Geräusch, das durch die Nacht in Agnes' Schlafzimmer dringt.

Sie sitzt, trotzdem Mitternacht vorüber, vollständig angeleidet auf dem weichen, weichen Ruhebett, ihr Antlitz ist marmorbleich, ein angstvolles Lächeln zuckt um ihren Mund, die Hände gefaltet, blickt sie schmerzlich gen Himmel.

Ein schwacher Lichtstrahl beleuchtet das trauliche Gemach, in dem Alles Ruhe zu athmen scheint, nur nicht die schöne Bewohnerin, die oft schwer und bang aufatmet und ein leises Schluchzen nicht ganz zu unterdrücken vermag.

Stunden, lange, bange Stunden saß Agnes schon in Nachdenken verfunken da. In ihre Brust kam kein einziger tröstender Gedanke, kein Hoffnungsstrahl glänzte ihr entgegen, düster, beängstigend, wie die schaurige Nacht sah es auch in ihrem Herzen aus.

(Fortsetzung folgt.)

Belassung in seiner Eigenschaft bei dem Oldenburger und Braunschweiger Hofe.

Bukarest, 13. Februar. Der **dießseitige Gesandte in London** wird nach den ihm von hier aus zugegangenen Instruktionen die Ehre, an der **Donauflorenz zu theilzunehmen ablehnen**, weil er nur mit konsultativer Stimme zugelassen werden solle.

Skutari, 13. Febr. In der vergangenen Nacht griff der **Gebirgsstamm Schiulla die türkischen Schildwachen und das Wachkorp** an, um einige seiner Angehörigen zu rächen, welche von den Soldaten getödtet worden waren. Nach kurzem Kampfe zogen sich die Angreifer zurück. **Die Soldaten verloren etwa 20 Tödt** und **Verwundete**.

Sairo, 12. Februar. Der Minister hat auch die übrigen Artikel der von Borelli Bey den Vor schlägen Lord Dufferins gemäß für Egypten ausgearbeiteten **neuen Verfassung angenommen**. Man glaubt daß die Detailbestimmungen dieser Verfassung vor ihrer Publikation noch einige Abänderungen erfahren dürften.

Hofnachrichten.

Berlin, 13. Februar 1883.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin empfingen im Laufe des gestrigen Nachmittags auch noch den Besuch Ihrer königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Karl. Seine Majestät der Kaiser hatte alsdann, begleitet vom Flügel-Adjutanten Prinzen Heinrich XVII. Neuß wieder im offenen Wagen eine Spazierfahrt unternommen. Im Laufe des heutigen Vormittags hörte Seine Majestät der Kaiser die Vorträge des Ober-Hof- und Hausmarschalls Grafen Bückler, des Hofmarschalls Grafen Perponcher und des Polizeipräsidenten von Madai, empfing darauf den Flügel-Adjutanten des Fürsten von Schaumburg-Lippe, Major von Strauß, und nahm die persönlichen Meldungen einiger anderer Offiziere entgegen. Mittags arbeitete Seine Majestät der Kaiser längere Zeit mit dem Chef des Militär-Kabinetts Generalleutenant von Albedyll. — Zum Diner waren keine Einladungen ergangen.

„Sultan“ und „Cimbria“ vor Gericht.

Hamburg, 11. Februar. Zu der in der Angelegenheit der „Cimbria“ gestern vor dem See-Amte stattgehabten Verhandlung waren nur die Zeugen vom „Sultan“ vorgeladen und zwar: der Kapitän Cuttill, der erste Steuermann Bullard, der zweite Steuermann Walker, der erste Maschinist Collier, der Zimmermann Watkinson, der Bootsmann Tether und die Matrosen Reynolds und Hird. Letzterer war zur Zeit der Kollision des „Sultans“ mit der „Cimbria“ auf dem Ausguck, Tether und Reynolds waren am Ruder. Die Zeugen die bereits in der Vorunternehmung vernommen, sollten ihre Aussagen wiederholen und beidigen, mit den gereiteten Offizieren der „Cimbria“ ins Kreuzverhör genommen werden. Die nächste Sitzung des See-Amtes findet Dienstag statt.

Hamburg, 13. Februar. Die heutige Fortsetzung der Verhandlungen war auf 11 Uhr Vormittags anberaumt. Zunächst findet eine Znaugenscheinnahme solcher Gegenstände statt, die, von der „Cimbria“ und dem „Sultan“ herbeigeschafft, einen, wenn auch noch so geringen Anhalt zur Beurtheilung der Kollision liefern sollen. Die Befichtigung findet unweit dem Seeamt im Arsenal Hamburgs statt. An denselben beteiligten sich Vorsitzender und Zeuße des Seeamtes, außerdem Reichskommissar Mac Lean. Es war eine eingehende Befichtigung der im Admiralitäts-Arsenal aufgestellten großen Eisenplatten, deren eine von der „Cimbria“ auf dem „Sultan“ hängen blieb, außerdem der Steven des „Sultan“. Der Sachverständige Snowmann erklärt eingehend an den Objekten die Kollision, theilweise unter Zuhilfenahme von Kreidezeichnungen. Er demonstriert, daß die Annäherung der Schiffe ziemlich rechtwinkelig geschehen sei. Der „Sultan“ sei beim Einschneiden herumgerissen worden; beide Schiffe kamen äußerst schnell auseinander. Während der Kollision gingen beide noch vorwärts und dann auseinander. Von welchem Schiff die Hauptkraft des Stoßes kam, kann der Sachverständige

nicht sagen. Nach der Befichtigung wanderten sämmtliche beim Prozeß Theilgenannten nach dem Hafen und gingen per Dampfboot an Bord des „Sultan“, der größer ist, als Manche glaubten. Man kletterte überall herum und constatirte, daß das Schiff ein kleines Loch unter der Wasserlinie hatte. Bei nur 12 Foh mehr Wasser im Raum wäre auch der Sultan untergegangen.

Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten vom 12. huj.

Vor Eintritt in die Tages-Ordnung theilte der Herr Vorsitzende ein Schreiben des Magistrats, betreffend die definitive Anstellung des Polizei-Sergeanten Schwente der Verammlang mit. Mit der definitiven Anstellung desselben ist die Verammlang einverstanden.

Ferner theilte der Herr Vorsitzende ein Schreiben der Apotheker Schnabel u. Curge hier, wonach dieselben den Rabatt für Arznei an Arme und an die Kranken im Krankenhaus vom 1. April cr. ab zurückziehen, zur Kenntnissnahme mit.

Es wurde nun in Erlebigung der Tagesordnung wie folgt, verhandelt:

1. Von dem Schreiben der königlichen Intendantur IV. Armeekorps in Magdeburg, wonach der Herr Kriegsminister die unentgeltliche Abtretung eines Theils des hiesigen Lazarethsgartens zur Regulierung der Poststraße genehmigt hat, wurde die Verammlang von dem Referenten Mohr in Kenntniss gesetzt.

2. Ref. Weitzer. Der Magistrat beantragt, ihm pro 1882/83 noch 300 Mk. für Arbeiten in der Kiesgrube sub Tit. VIII. 9 zur Disposition zu stellen, da die etatsmäßige Summe verbraucht ist, er aber wenigstens seine ständigen Arbeiter während der Wintermonate weiter beschaffigen möchte. Auf den Antrag des Ref. wird der Magistratsantrag genehmigt.

3. Ref. Hoffmann. Es ist die Umschreibung der Contobücher für die Sparkasse wieder erforderlich und schlägt das Sparkasten-Curatorium vor, für diese Arbeit 100 Mark zu bewilligen. Magistrat schließt sich diesem Vorschlage an und ersucht die Verammlang um Genehmigung. Derselbe wird auf den Antrag des Referenten.

4. Ref. Bichter. Der mit dem Bäckermeister Eduard Hoffmann wegen Lieferung des Brodes für die hiesigen Armen abgeschlossene Contract, läuft Ende März cr. ab. Die Armen-Deputation schlägt vor, denselben noch auf 6 Monate zu prolongiren. Magistrat schließt sich diesem Vorschlage an und die Stadtverordneten-Verammlang genehmigt den Magistratsbeschluß auf den Antrag des Referenten.

5. Ref. Derfelbe. Der Tischlermeister Ebeling hat ein Leichenfuhrwejen eingerichtet und sich erboten, die auf Kosten der Armentasse zu beerdigenden Personen, für 3 Mark pro Person ohne Nebenkosten, aber auch ohne Unterschieb, ob Erwachsene oder Kinder, vom Sterbehause bis in die Gruft zu schaffen. Die Armen-Deputation schlägt vor, dem Antrage des p. Ebeling stattzugeben. Magistrat beschließt, diesem Vorschlage zuzustimmen, was auch Seitens der Verammlang auf den Antrag des Ref. geschieht.

6. Folgende Vorschläge der Wahlcommission und zwar:

- a. Wahl eines Mitgliedes der Bau-Deputation an Stelle des Hrn. Stadtraths Eichhorn,
 - b. Wahl von Mitgliedern der Bau- und Gas-Deputation an Stelle des Fabrikanten Hrn. Giseke,
 - c. Wahl von Mitgliedern des Curatoriums der Handwerker-Fortbildungsschule u.
 - d. Wahl von Mitgliedern in den Verwaltungsrath der von Schüdt-Wolfersdorff'schen Stiftung
- wird genehmigt. Es sind gewählt ad a Stadtverordneter Haberer und Reichelt, ad b Stadtverordneter Hoffmann, ad c Stadtverordneter Vorsteher Dr. Krieg, u. Stadtverordneter Blankenburg, ad d Stadtverordnete Bichter und Nische.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Der Nachdruck unserer „C.-Art.“ ist nur mit Angabe der Quelle: „Merseb. Kreisbl.“ erlaubt, was zu beachten bitten.

Merseburg, 14. Februar 1883.
† (Zur Oberpräsidial-Polizeiverordnung.)
Magdeburg, 13. Februar. Das hiesige Schöffengericht hat soeben erkannt, daß die Sonntag's-Polizei-Verordnung des Herrn Oberpräsidenten v. Wolff als **nicht rechtsgültig** zu erachten, da sie sowohl über die in dem Gezeß über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 als über die in dem Gezeß betreffend die Landes-Verwaltung ertheilte Macht efügniß hinausgehe, und hat die auf Grund der Oberpräsidial-Verfügung erlassenen polizeilichen Strafverfügungen demgemäß **aufgehoben**. — Nachstehend lassen wir den Bericht über die Delegirten-Versammlung vom Sonntag folgen:
„Zu der Angelegenheit, betreffend die Oberpräsidial-Polizeiverordnung vom 18. Dezember v. J. über die Heilighaltung der Sonntage fand am gestrigen Sonntag Nachmittags von dem hiesigen sogenannten 21 er Komitee veranstaltete Versammlung Delegirter im kleinen Parterresaal des Vinder'schen Gesellschaftshauses statt. Es waren etwa 90 größere Städte der Provinz Sachsen durch Abgeordnete vertreten und der unzulängliche Saal so dicht gefüllt, daß die Theilnehmer kaum Platz finden konnten. Gegen 4 Uhr eröffnete Herr General-Adj. Schradler die Versammlung, indem er zunächst wegen der Wahl des kleinen unfreundlichen Lokals um Entschuldigung und dann darum bittet, die eventuelle Debatte nur vom gemeinlichen Standpunkte aus zu führen und politische, wie religiöse Gesichtspunkte nicht zu berühren. — Herr Rechtskonsulent Wamnel verliest demnächst einen sehr langen authentischen Bericht über die einer Deputation zur Ueberreichung der 40,000 Unterschriften tragenden Petition vom Herrn Oberpräsidenten gewährten Audienz, um viele durch einen Bericht der Magdeburgischen Zeitung in die Oeffentlichkeit gelangte Entstellungen und Verdrehungen zu berichtigen, wobei er namentlich die freundliche, durchaus liebenswürdige Aufnahme der Deputation seitens des Herrn Oberpräsidenten der persönlich ein warm fühleudes Herz für das Wohl der Provinz Sachsen habe, hervorhebt, und auch die dahingehende Antwort des Herrn Oberpräsidenten mittheilt, daß für die nächste Zeit auf einen Bescheid über die Petition nicht zu rechnen sei. Redner erörtert hierauf die weiter zu beschreitenden Instanzenwege zur Aufhebung der Verordnung durch richterliche Entscheidung des Schöffengerichts, des Landgerichts, des Oberlandesgerichts in Naumburg und des königlich preussischen Kammergerichts in Berlin, und bezeichnet schließlich den Herrn Minister des Innern als besuigt, die Oberpräsidial-Verordnung außer Kraft zu setzen. Die an den Herrn Minister aber bereits ergangenen Petitionen seien indeß bis jetzt unbeantwortet geblieben und deshalb stehe, da die Angelegenheit aufs Eiligste zu beschleunigen sei, nur noch der Weg einer Immediateingabe an Se. Majestät den Kaiser offen. Man habe zwar schon gesehen, daß Se. Majestät sich mit der Sache beschäftigte, doch wisse man nicht, von welcher Seite dem Kaiser dies unterbreitet sei. Er halte es deshalb für gerathen, daß auch schleunigst vom hiesigen Central-Komitee eine Eingabe an den Hof des Kronens niedergelegt werde, möge dann die Entscheidung ausfallen wie sie wolle. — Es knüpft sich nun hieran eine längere Diskussion, an welcher sich die Delegirten aus Calbe a. S., Staßfurt, Zeitz, Halle a. S., Erfurt, Gienelbrück, Artern, Gommern, Weisenfels, Genthin, Wessertingen, Hohenmölsen, Leimbach, Weisenjee u. s. w. beteiligten. — Wir können schon des beschränkten Raumes halber selbstverständlich nicht näher auf die Ausführungen der einzelnen Redner, die übrigens Alle so ziemlich, der jeweiligen Dertlichkeit entsprechend, ein und dasselbe sagten, eingehen; wir halten uns aber verpflichtet, schon um dem Redner die schwere Verantwortung seiner Mittheilung näher zu führen, zu veröffentlichen, daß Herr Max Ra-

han bestimmt erklärte, am Sonnabend eine Unterredung mit dem Magdeburger Reichstagsabgeordneten Herrn Büchtemann gehabt zu haben, wobei letzterer versichert habe, daß der Herr Minister des Innern von Büttner sich über die Verordnung bereits ablehnend geäußert habe. — Nach der sehr eingehenden Diskussion verlas Herr Bammel die ziemlich umfangreiche Immmediatengabe an Sr. Majestät den Kaiser. Es wurde übrigens vorher Jedermann auch die Vertreter der Presse auf Ehrenwort verpflichtet, über das Schriftstück nichts in die Öffentlichkeit zu bringen. Zu Deputirten behufs Ueberreichung des Immmediatgesuches beschloß die Versammlung sechs Personen zu wählen, und zwar 2 aus Magdeburg, 2 aus mittleren und 2 aus kleineren Städten, wobei nicht ausgeschlossen sein soll, daß jede Stadt aus eigenen Mitteln der Deputation einen Delegirten zuordnet. — Nach einem längeren Wahlstreite (wobei wir auch konstatieren müssen, daß die jüdischen Mitglieder der Versammlung jede Wahl ablehnten, da es sich um einen christlichen Sonntag handelte), da jeder Ort gern in Berlin vertreten sein wollte, schloß der Vorsitzende die Versammlung um 1/2 Uhr.

† (Abonnements-Concert.) Heute Mittwoch Abend findet in der Kaiserhalle in den oberen Restaurationsräumen das zweite Abonnements-Concert unserer Stadtapelle statt und wünschen wir ein ebenso reiches und dankbares Publikum wie ein solches das letzte Concert am Sonntag aufzuweisen hatte. — Es ist außerordentlich wohlthuend, wenn man hört, daß auch in kleineren Orten der Pflege der edlen Musik gedacht wird und daß dieses von Seiten des Herrn Krumbholz in der nur möglichsten Weise geschieht, davon legte dieser letzte Concertabend Zeugnis ab. Das Concert war sehr gut besucht und erzielte die einzelnen Piecen wohlverdienten Beifall.

† (Der Durchschnittsmarktpreis) der Ferkel betrug in der Woche vom 4. bis 10. Februar er. pro Stück 12 bis 15 Mark.

† (Zum Wanderver des XI. Armeekorps.) Aus Weimar schreibt man: Obwohl über Ort und Zeit der großen Manöver nähere Verfügungen noch vorbehalten sind, scheint mit ziemlicher Bestimmtheit angenommen werden zu dürfen, daß die Uebungen des XI. Korps zwischen Gotha und Eisenach in der Richtung Langensalzsa stattfinden werden. Nach der Goth. Ztg. ist Gotha als Hauptstützpunkt in das Auge gefaßt.

† (Eine für Landwirthe interessante Entscheidung) wurde am 24. Jan. vom Landgericht zu Leipzig gefällt. Ein Mann hatte von einem Viehhändler eine Kuh für 257 M. gekauft, die, wie sich später herausstellte, einen fogen. Mattenschwanz, das heißt in Ermangelung eines eigenen Büschels ein mit Besch angeheftetes Büschel trug. Obgleich die Angeklagten, der Viehhändler und sein Hausgenosse, der die Alceerei besorgt hatte, darauf hinwiesen, daß solche Mattenschwänze den Werth einer Kuh nicht verminderten, erkannte doch das Gericht auf eine Geldstrafe von 120 M. bez. 40 M., indem es außer der Täuschung noch, nach Aussage des Sachverständigen, annahm, daß durch diesen Schönheitsfehler der Werth einer Stallkuh um 30 M., der einer Zugkuh um 45 M. sich vermindere.

* (Das diesjährige Datum des Osterfestes) gehört fast zu den frühesten, die überhaupt möglich sind: es ist der 25. März. Bisher trat dieser Fall nur ein in den Jahren 1663, 1674, 1731 und 1742; im 19. Jahrhundert bis jetzt noch gar nicht. Außer in 1883 wird auch in 1894 Ostern auf den 25. März fallen und in den folgenden Jahrhunderten in den Jahren 1951, 2035, 2046, 2057, 2103, 2114, 2125 und 2198 u. Nach den Bestimmungen des Konzils zu Nicäa kann Ostern überhaupt frühestens auf den 22. März fallen. Dies tritt ein, wenn der in betracht zu ziehende Vollmond auf den 21. März trifft und wenn gleichzeitig dieser Tag ein Sonnabend ist. Diese beiden Bedingungen treffen offenbar sehr selten zusammen. Es war dies der Fall in den Jahren 1598, 1693, 1761, 1818 und wird wieder der Fall sein in den Jahren 1970, 2076 und 2144; in den darauf folgenden drei Jahrhunderten wird Ostern niemals auf den 22. März fallen.

Der späteste Termin für Ostern ist der 25. April. Dieser ebenso seltene Fall trat bis jetzt ein in den Jahren 1666 und 1734 und wird wieder eintreten in den Jahren 1886, 1943, 2043, 2117, 2269 u. f. w.

R Lützen, 12. Februar. Der hiesige „Gustav-Adolf-Verein“ hielt gestern Abend im Gasthof zum rothen Löwen seinen dritten Vortragsabend ab. Herr Archidiaconus Allyn aus Weßensels sprach in anziehender und unheimlich fesselnder Weise über das Thema: „Die Lichtquellen.“ — Redner wußte mit großem Geschick diesen naturwissenschaftlichen Vortragsgegenstand dem anwesenden Publikum zugänglich zu machen und entwickelte gleichzeitig eine große Gewandtheit im freien Handzeichnen, mit welchem er dem Allgemeinverständniß zu Hilfe kam. Mit sichtlichem Interesse folgte die Versammlung den interessanten Ausführungen des Redners und spendete demselben reichen Beifall.

Lützen, Mittwoch, den 14. Februar wird im landwirthschaftlichen Verein Herr Apotheker Zimmermann hier einen Vortrag halten über „die Entfaltung des Getreide-Rostes“, „die Entwickelung des Pilzes Accidium Herberidis und Puccinia Graminis, seine mikroskopische und bildliche Anschauung.“

Lützen. Die Campagne der hiesigen Zuckerraffinerie wird zweifellos erst im nächsten Monat ihr Ende erreichen, da noch ein sehr bedeutendes Quantum Rüben zu verarbeiten ist. Gegenwärtig weilt in dem Etablissement ein Franzose, der von einer belgischen Gesellschaft beauftragt worden ist, die im vorigen Jahre mit einem Kostenaufwande von beinahe einer Million Mark vollständig umgebaute und bedeutend vergrößerte Fabrik mit ihren neuen Einrichtungen kennen zu lernen.

Merkransfeldt. Hier wird die Gründung einer Rübenzuckerfabrik beabsichtigt. Das Unternehmen sowohl, als auch die Zukunft desselben sollen gesichert erscheinen.

Querfurt, 12. Februar. Zum heutigen Viehmarke waren 56 Pferde, 53 Läuferchweine und 247 Ferkel angetrieben. Der Preis für Läuferchweine stellte sich auf 24—30 M., für das Paar Ferkel auf 26—32 M.

Wittenberg, 8. Februar. Folgenden originellen Protest gegen die viel angefeindete Sonntagsruhe enthält die „Wittenberger Ztg.“ vom 8. d. in ihrem Inseratentheil, wo es u. A. heißt:

Wir gestatten uns, die hiesigen Geborenen darauf aufmerksam zu machen, daß wir wegen der bestehenden Sonntagsfeier nicht mehr in der Lage sind, Einladungen zum Gevatterstehen an den Sonntagen anzunehmen. Wenn einmal eine beschlossene Sonntagsfeier stattfinden soll, dann wollen wir auch an diesen Tagen unsere völlige Ruhe haben.

Wittenberg, 7. Februar 1883. Die Familie Rennert. Erläuterungsweise sei dazu bemerkt, daß das Oberhaupt der genannten Familie Cigarrenfabrikant ist und in seinem Detailgeschäft durch den verküßten Schluß an den Sonntagsnachmittagen allerdings Einbuße leidet. Andererseits wird die als sehr gutherzig bekannte Familie zum Gevatterstehen so genöthigt, daß sie in einem Jahre in Summa bis zu hundert Mal herangezogen wird.

Kirchen- und Nachrichten von Merseburg. Dom. Beerdigt: Den 10. Februar der jüngste S. des Schneidermstrs. Wollenbauer. Stadt. Getraut: Emma Eise, T. des Schlossermstrs. Jutz; Friedr. Fern, S. des Schuhmachermstrs. Lemmig; Heinr. Georg, S. des Schmiedemstrs Hoffmann; Emilie Agnes, T. des Handarb. Steinbrück; Friedr. Fern, S. des Bierverlegers Müller; Frig. Arthur, ein unebel. S. Getraut: Der Kupfer F. A. Förster hier, mit Frau A. J. geb. Müller. Beerdigt: Den 10. Februar der jüngste S. des Fleischermstrs. Meyer. Neumarkt. Getraut: Friedr. Gust. S. des Handarb. Kaufmanns; Albert Franz, ein unebel. S.; Paul Conrad Franz, S. des Schriftsetzers Bachsch. Beerdigt: Der Schuhmachermstr. Halle; die jüngste T. des Schuhmachermstrs. Ragemann; der Schneidermstr. Wälgner; der jüngste S. des Kaufmanns Länger. Alrenburg. Getraut: Margaretha Frieda, T. des verstorb. Delonon Stedner; Otto Fern, S. des Schuhmachers Paale. Getraut: Der Buchhalter S. A. D. W. Haagen mit Frau F. M. Rensch. Beerdigt: Die T. des Kanjliks Wälgner; der Delonon Stedner; die T. des Hauschlächer Büttger; die T. des Fabrikars. Döhlitz; der S. des Wäler Regel.

Theater in Halle. Donnerstag: Oette.

Theater in Leipzig. Donnerstag. Neues: Nathan der Weise. — Altes: Weichholz. Rentier Friedr. Schütz; Herr Müller als Gast.

Städtischer Central-Viehshof zu Berlin. 12. Februar. Es fanden zum Verkauf: 278 Rinder 7329 Schweine, 1054 Käber, 8207 Hammel. — Rinder I a 58—62, feinste Stücken bis 64, II a 49—53, III a und IV a, die in sich nicht sehr verschoben waren, 41—46 M. per 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Schweine: beste Medlenburger ca., 56 M. per 100 Pfd. bei 40 Pfd. per Stück Tara, Pommeren und gute Landchweine 53—55, Zenger 50—52, Serben 48—54 M. per 100 Pfd. bei 20 Pfd. Tara, Baltener 57 M. bei 40—45 Pfd. per Stück Tara. — Käber 48—55 Pfd. für Ia und 40—45 Pfd. per 1 Pfd. Schlachtgewicht für II a. — Hammel I a 60—64, beste Kämmer bis 66, II a 48—56 Pfd. per 1 Pfd. Schlachtgewicht.

Gold, Silber und Banknoten.	
Dufaten per Stück	—
Sovereigns per Stück	20 38 B
2½ Francs-Silber	16 22 G
do pr. Gr.	—
Gold-Dollars per Stück	4 20 G
Imperialis per Stück	—
do per 500 Gr.	1393 50 G
Engl. Bankn. p. 1 L v. Sterl.	—
Franz. Bankn. p. 100 Francs.	81 20 B
Deherr. Bankn. p. 100 fl.	170 80 B
do Silbergulden	—
Rußl. Bankn. p. 100 Rub.	202 25 B
Dän., Schw. u. Nrm. Not. p. Kr.	1 11 50 B
do. do. do. Gold	1 11 G
Finlänb. Not. p. Mk.	78 G
do. do. do. Gold	78 G
Ital. Not. (Nat. u. Confort.) p. 100 Lire	78 G
Schweizer Banknoten	80 G
Griechische do.	75 G
Rumänische do.	77 G
Amer. Gemb. (auch Silberbads) i. fl.	—
Appoints p. Doll.	11 25 B
Waf. a. Coph. u. Stodh. in Kr.	14 25 G

Berliner Fonds-Börse. Berlin, den 13. Februar 1883. 4% Preussische Consois 101,99. Oberösterr. Eisenb. Stamm-Actien A. C. D. E. 248,25. Mainz-Ludwigshafener Stamm-Actien 95,25. 4% Ungar. Goldrente 74,25. 4% Russische Anleihe von 1880 71,25. Leherr. Franz. Staatsbahn 572,—. Deherr. Credit-Actien 509,50. Tendenz: ruhig.

Berliner Getreide-Börse. Weizen (gelber) April-Mai 187,20. Juni-Juli 191,70 ermattend. Roggen Februar 137,—. April-Mai 139,—. Mai-Juni 140,—. feil. Gerste loco 109—200. Hafer April-Mai 123,—. Spiritus loco 51,90. April-Mai 53,50. August-Septbr. 55,50 feiler. Rüböl loco 80,—. April-Mai 80,30. Septbr.-Oktbr. 62,50 Mt.

Magdeburger Produktenbörse vom 13. Febr. Kartoffelspiritus pr. 10,000 Literproc. loco ohne Faß 51,30 bis 51,60 Mt. Land-Weizen 178—187 Mt., glatter engl. Weizen 166 bis 175 Mt., Raub-Weizen 162—172 Mt., Roggen 132 bis 147 Mt., Chevalier-Gerste 150—170 Mt., Land-Gerste 144—154 Mt., Hafer 130—147 Mt. per 1000 Kilo.

Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S. am 13. Februar 1883. Preise mit Aufschluß der Courtagen bei Posten aus erster Hand Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 161—173 M., feinsten bis 186 M., feuchter 135—150 M. Roggen 1000 kg 142—150 M. Gerste 1000 kg Land- 140—155 M., Chevalier- 160—170 M., extrajene bis 185 M., Auswuchsware 115—122 M. Gerstennah 50 kg prima 114,75 M., bereg. 13,50—14 M. Hafer 1000 kg 130—140 M. Hülsenfrüchte 1000 kg Bistortaerbsen, gute trockene Waare bis 215 M. 66, Kimmel 50 kg 26 M., Mais 1000 kg, Donau 136—145 M. Stärke 50 kg 20,50 M. Spiritus 10,000 Liter pEt. loco bestsig., Kartoffel- 52 M. Rüben a. Ana. Rüböl 50 kg 37,50—38 M. dringend angeboten. Solaröl 50 kg 9,25—9,50 M. Waagselme 50 kg fremde 4,20 M., hiesige 5 M. Futterweiss 50 kg 6,75—7 M. Kleie, Roggen- 50 kg 4,75—5 M. Weizenhsaalen 4,10—4,30 M. Weizengrüsse 4,50 M. Delftunen 50 kg loco —.

Meteorologische Station des Opt. mechan. Institut — Merseburg, Burgstr. 18.

[13.2. Abd. 8 U.] [14.2. Mrg. 8 U.]		
Barometer Mill.	755,0	757,0
Thermometer Celsius	+ 3,5	+ 1,0
Rel. Feuchtigkeit	86,4	86,8
Bewölkung	3	6
Wind	NW	NW
Stärke	4	5

Wiedererschläge 0,0 — Therm. minimal. — 0,7



Vorschuss-Verein zu Merseburg. E. G.

Zu der **Sonntag den 18. Februar d. J., Nachmittag 3 1/2 Uhr,**
im Saale des „**Thüringer Hofes**“ hieselbst stattfindenden
ordentlichen General-Versammlung
werden sämtliche Mitglieder hierdurch freundlichst eingeladen.

Tages-Ordnung:

- 1) a. Berichterstattung über das Geschäftsjahr 1882.
b. Feststellung der Dividende und Ertheilung der Decharge.
- 2) Antrag des Aufsichtsraths zur Bildung eines Reservefonds II (Pensions-Fonds) und Genehmigung zur Dotirung desselben pro 1882 M. 500.
- 3) Bewilligung der Kosten für den in diesem Jahre hieselbst stattfindenden Unterverbandstag und derjenigen für ein Vereins-Jubiläums-Geschenk.
- 4) Antrag auf Bewilligung eines Beitrages für die Ueberschwemmten am Rhein.
- 5) Bericht über die Verhandlungen auf dem Unterverbandstage in Grossen und dem Allgemeinen Vereinstage in Darmstadt.
- 6) Neuwahl für die statutengemäß ausscheidenden Aufsichtsraths-Mitglieder Herren F. E. Wirth, Kaufmann J. G. Reichelt, Cassirer C. Beyer.
- 7) Ergänzungswahl.
- 8) Wahl der Abhängungs-Commission.

Etwaige Anträge sind spätestens bis zum 16. d. bei Unterzeichnetem einzureichen.

Der Aufsichtsrath
des Vorschuss-Vereins zu Merseburg. E. G.
F. E. Wirth, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Auf dem westlich von der Neumarktsbrücke hier belegenen, freien Plage darf Asche oder Schutt nicht abgeladen werden. Uebertretungen dieses Verbots werden nach der Straßen-Polizei-Ordnung bestraft.

Merseburg, den 9. Februar 1883.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung

die Wiederimpfung der Schulkinder betreffend.

Nach § 1 Nr. 2 des Impfgesetzes vom 8. April 1874 muß jeder Zögling einer öffentlichen Schule innerhalb des Jahres, in welchem derselbe das 12. Lebensjahr vollendet, wieder geimpft werden, wenn nicht durch ärztliches Zeugniß nachgewiesen wird, daß er in den letzten fünf Jahren die natürlichen Blattern überstanden hat, oder mit Erfolg geimpft worden ist.

Demnach werden die Eltern, Vormünder und Pfleger solcher Kinder, welche die hiesigen städtischen Schulen besuchen und im Jahre 1871 geboren sind, hierdurch aufgefordert, nach Nr. 2 der Regierungsinstruction vom 20. Januar 1875 (Amtsblatt 1875 Nr. 5) bis Sonnabend den 17. Februar cr. der Schule zu erklären, ob sie von der unentgeltlichen, öffentlichen Impfung in der Schule Gebrauch machen wollen. Im Verneinungsfalle haben dieselben seiner Zeit das ärztliche Zeugniß über die anderweitig gefolgsmäßig erfolgte Wiederimpfung der Schule vorzulegen, oder den Beweis zu führen, daß das betr. Kind nicht impfspflichtig ist.

Merseburg, den 10. Februar 1883.

Der Rector der städtischen Schulen.

Bekanntmachung.

Für Lieferung des im hiesigen Kgl. Garnison-Kazareth erforderlichen Bedarfs an Fleisch, Back- und Materialwaaren, sowie Wäschereinigungs-Materialien auf den Zeitraum vom 1. April 1883 bis Ende März 1884 ist zur Submissionsbietung ein Termin im Geschäftszimmer des Garnison-Kazareths

Freitag den 16. Februar c., Vormittags 10 1/2 Uhr,

bestimmt worden, wozu Reflectanten hiermit aufgefordert werden.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen im Geschäftszimmer des Garnison-Kazareths täglich bis zum Beginn des Termins zur Einsicht und Vollziehung aus. Die bis ebendahin abzugebenden Offerten müssen die Erklärung enthalten, daß die für die offerirte Waare angelegten Preise auf Grund der eingesehenen und anerkannten Bedingungen abgegeben sind.

Gleichzeitig werden im Termine Gebote auf die von den Kranken abzugebenden Brodreste, sowie Rüthenabgänge entgegengenommen.

Königliches Garnison Kazareth.

In der **General-Versammlung** der **gemeinschaftlichen Fabrikarbeiter-Krankenkasse zu Merseburg** wurde für das Jahr 1883-84 gewählt

die Firma **Ros, Günther, Kops** hier, als Vorsitzender,

ferner **F. E. Wirth & Sohn** deren Stellvertreter,

der Schlosser Herr **F. Albeck**, Brauhaus 1, als 1. Arbeitervorsteher,
" **Rud. Meyer**, Brauhausstr. 6, 1. Stellvertreter,
" **Gürtler & S. Grimm**, Friedrichsstr. 3, 2. Stellvertreter.

Eine große Auswahl

Ceraer

Cachemir-Nester

in allen nur denkbaren Farben, zu großen und kleinen Kleidern passend, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

R. Schindler Ww.,

kleine Mitterstraße.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenener junger Mann, der Lust hat, Kaufmann zu werden, kann zum 1. April c. als

Lehrling

bei mir eintreten.

B. A. Blauenburg,

Papierwaarenfabrik und Papierhandlung en gros.

Die Kohlenhandlung

von **Max Thiele,**

Roßmarkt Nr. 12,

empfeilt **Preßkohlensteine**, aus Meuselwitzer Kohle gepreßt, von vorzüglicher Heizkraft, **Luckenauer Briquetts** und **prima böhmische Stückkohle** zu den billigsten Preisen.

Zur Strohhutwäsche

nach den neuesten Formen und in vorzüglichster Ausführung empfiehlt sich **Marie Müller,** kleine Mitterstr. 15.

Ulm. Domb.-Lott. Hptgew. 75,000 M. baar Zieh. unwiderrüfl. 19. Febr. Ditt. 4. u. 4 M. west. A. Fußse. Mühlheim a. d. Ruhr. Für Porto u. aml. Gewinnliste 30 Pf. Porto beifügen.

Getreide-Preßhese

liefert in vorzüglicher Qualität die Kornbranntwein-Brennerei und Preßhese-Fabrik

J. F. Gagers, Lüneburg.

Roßhaare

kauft zum höchsten Preise

S. Florheim.

3 Pfg.-Sigarren

in kleinem Format, (Bordelais) vorzüglich rauchbar.

empfeht die

Verkaufsstelle

der Kaiserl. Tabak-Manufactur

Bahnhofstr. 1.

Ein fehlerfreies Arbeitspferd, in jeden Zugpassend, steht zum Verkauf in

Leuna 8.

Ein Kinder mädchen,

am liebsten vom Lande, im Alter von 14-16 Jahren wird zum 15. Febr. gesucht; zu erfr. i. d. Exped. d. Bl.

Für die neu zu errichtende **Special-Commission** in **Schmalzkalden** werden ein **Bureau-Vorsteher** und ein **Protokollführer** möglichst bald gesucht. Meldungen unter Beifügung von **Zeugnissen** sub **Chiffre E. 3366** an die **Annoncen-Expedit. Th. Dietrich & Co.** in **Cassel.**

Ein Mädchen

für Küche und Hausarbeit sucht zum 1. April **Frau Nabe,** Domplatz.

Die **Zuckerfabriken** von **Merseburg** und Umgegend werden gebeten, ihre Adressen in eigenem Interesse in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Bair. Bier-Niederlage
C. Höfer.

Morgen Freitag
Schlachtefest.

Café Sergel.

Heute **Donnerstag**
Schlachtefest.

9 1/2 Uhr Wellfleisch.

Wurstverkauf aus dem Hause.

Druck und Verlag von **A. Leiboldt.**